



GEBETSBRIEF

Julii 2024

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

EIN TAL ALS TÜR DER HOFFNUNG

„Darum siehe, ich will sie locken und in die Wüste führen und ihr zu Herzen reden; und ich will ihr von dort aus ihre Weinberge wiedergeben und ihr das Tal Achor zu einer Tür der Hoffnung machen, dass sie dort singen soll wie in den Tagen ihrer Jugend und wie an dem Tag, als sie aus dem Land Ägypten zog.“ (Hosea 2,16-17)

Viele Unwägbarkeiten können die Reise von einem Tal zu einem Ort des Durchbruchs kennzeichnen. Israel sind diese Arten von Tälern nicht fremd, und wir als engagierte Nachfolger Jesu sind es auch nicht. Unterschiedliche Umstände können uns in Täler führen, von Sünde und Ungehorsam bis hin zu geistlichen Prüfungen, aber unabhängig von der Ursache gibt es nur einen Ausweg, und das ist das Vertrauen und die Hoffnung auf Jesus, den Messias und Retter Israels. Während das Land darum ringt, die Anschläge vom 7. Oktober hinter sich zu lassen und einen weiteren Kriegsmonat zu überstehen, können unsere Gebete und unsere Fürbitte ein Weg sein, das dieses Land und seine Menschen an die Tür der Hoffnung führt.

Das 8. jährliche Jerusalemer Gebetsfrühstück fand kürzlich in Jerusalem statt, obwohl befürchtet wurde, dass wegen des Krieges nur wenige Teilnehmer kommen würden. Hunderte nahmen daran teil, und ich war dankbar für diese erstmalige Gelegenheit, von politischen und geistlichen Führern sowie von Fürbittern und Anbetern zu hören. Die Teilnehmer beteten für Israel und taten bei Bedarf im Namen verschiedener Nationen und Völker Buße für vergangene oder gegenwärtige Verletzungen gegenüber Israel. In der Gesamtanalyse der geopolitischen Landschaft im Nahen Osten wurde nichts beschönigt. Die wichtigsten Erkenntnisse waren, dass Israel sich auf das nächste Kapitel der großen Konfrontationen vorbereiten muss, dass die Nationen dafür beten müssen, dass sich die politischen Beziehungen in Richtung Frieden bewegen, wo dies notwendig ist (insbesondere in der Region des Nahen Ostens), und dass wir dafür beten müssen, dass sich der Alija-Prozess verbessert, damit er endzeitlich wird, da der Antisemitismus anschwillt und die Diaspora-Juden aus ihrer Komfortzone verdrängt. Der Hauptredner, Nick Vujić, erklärte kühn, dass der Tag des Herrn nahe ist und wir uns entsprechend vorbereiten sollten.



Israel befindet sich seit dem 8. Oktober, als sich die Hisbollah dem Krieg der Hamas gegen Israel anschloss, im Krieg gegen die Hisbollah an der libanesischen Grenze, auch wenn das offiziell noch nicht als Krieg bezeichnet wird. Die Hisbollah hat im Mai 2024 mehr Raketen nach Israel geschickt (über 300) als in all den Jahren seit dem Libanonkrieg 2006. Einige Raketen sind bis in den Himmel über der Bucht von Haifa eingedrungen (zum Glück wurden sie abgefangen). Gemeinden und Dörfer wie Kiryat Shmona, der Golan und Galiläa stehen seit Wochen in Flammen, weil Raketen auf offenen Feldern landen und mitten in einer Hitzewelle riesige Buschbrände verursachen. Die Grenzlinien haben sich scheinbar verschoben, da die Bewohner dieses Gebietes aus ihren Häusern geflohen sind, so wie die über 80.000 Menschen, die bereits vor einem Jahr evakuiert wurden mussten.

Ein Hoffnungsschimmer durchbrach die Schwere der Situation, als vier israelische Geiseln mit dem Codenamen „Diamanten“ von den IDF gerettet wurden. Als ihre Freiheit gesichert war, meldeten die tapferen Retter über Funk: „Wir haben die Diamanten.“ Viele jubelten, und auch ich weinte Freudentränen, als ich diese Nachricht hörte. Noa Argamani, Shlomi Ziv, Almog Meir und Andrey Kozlov wurden gerettet, nachdem sie über 250 Tage lang festgehalten worden waren. Tragischerweise starb ein IDF-Soldat, Arnon Zamora, bei der Razzia, durch die sie befreit wurden. Während die Freude groß war,

kamen die Tränen der Trauer, als bekannt wurde, dass Almogs Vater zwei Tage vor seiner Befreiung gestorben war. Ein israelischer Influencer kommentierte, dass diese „bittersüße“ Realität die Geschichte und das Schicksal Israels widerspiegelt, wo sich Prüfungen mit Siegen mischen – wie wahr.

Während die Nationen ihren Platz auf Gottes Bühne der liebenden Gerechtigkeit einnehmen, lockt Er gleichzeitig Israel an einen Ort, an dem Er zu Seinem Volk sprechen kann. Das Tal Achor (was Ärger oder Unglück bedeutet) war einst ein Ort des Gerichts, als Ungehorsam der Sünde wich (siehe Josua 7,1-26, die Sünde Achans). Ein Ort des Überflusses wurde zu einem Ort des Unheils, aber Gott sagt, dass ein Tag kommen wird, an dem Er Israel aus dem Tal des Unheils zu einem „...*Tor der Hoffnung*“ führen wird (Hosea 2,17). Israel kann die Wüstenerfahrung nicht auslassen (und wir auch nicht), denn die Wüste ist ein Ort der Läuterung, Reinigung, Heiligung und Beseitigung von Hindernissen, die zu einer süßen und heiligen Gemeinschaft mit Gott führen werden. Die Nationen mögen Israel verlassen, aber vielleicht wird es für Gottes Volk still genug, um die einzige Stimme zu hören, die zählt, was hoffentlich dann auch die Reaktion von ihnen hervorbringt, die Er sich wünscht.

SCHLÜSSELGEBETE ZUR TÜR DER HOFFNUNG:

- **Preisen wir Gott** für die Rettung der vier Geiseln – ein Schawuot-Wunder – und bitten wir um die Befreiung und Rettung all derer, die sich in der Gefangenschaft der Hamas befinden. Sie alle brauchen geistliche Heilung und Wiederherstellung. (Jesaja 61,1-3)
- **Beten wir** um Gottes mächtige Hand des Schutzes an Israels Nordgrenze, dass die Bewohner vor den Waffen, die sich gegen sie formieren, geschützt werden und dass die libanesischen Christen und Drusen, die mit diesem Krieg nichts zu tun haben wollen, wie Rahab verschont werden. (Jesaja 54,17)
- **Legen wir Fürsprache** für die Evakuierten und Trauern ein. (Psalm 23)

- **Beten wir** für Weisheit und Einsicht für die israelische Führung, da die Bedrohung durch den Iran und die Raketen der Hisbollah zunehmen. Nachdem Benny Gantz die Einheitsregierung verlassen hat, beten wir, dass die Einheit sich darauf konzentriert, zu unterscheiden, wann und wo sie eskalieren oder deeskalieren sollte, aber nicht vor internem oder externem Druck kapitulieren sollte, egal ob von Verbündeten oder Feinden. (Psalm 133,1)
- **Bitten wir** Gott um eine Beschleunigung des Wohnungsbaus und des Ausbaus der Infrastruktur in ganz Israel für die prophezeite massive Alija-Welle. Bitten wir den Herrn um Schutz für die Juden im Exil, und beten wir, dass Gott die Herzen des weltweiten Leibes des Messias mit biblischem Verständnis für Sein Herz für Israel und die Nationen erweicht. (Römer 11)
- **Danken wir** Gott für die IDF-Soldaten, die hart und an langen heißen Tagen arbeiten, um Israel zu sichern. Lasst uns auch für ihre Familien beten, für die es ein großes Opfer bedeutet, diese tapferen Männer und Frauen nicht bei sich zu haben. (Josua 1,8-9)
- **Beten wir** für die Gläubigen im Land, die so wachsam für ihre Brüder in den Riss treten, die noch nicht zum Glauben gekommen sind. Beten wir, dass sie ermutigt werden und die Hoffnung nicht verlieren, während sie darauf warten, dass ihre Gebete erhört werden. (Josua 24,15)

Liebe christliche Freunde Israels:

Ein Nachfolger Jesu zu sein, befreit uns nicht von den Prüfungen des Lebens. Viele haben sich darüber ausgelassen, wie herausfordernd diese Prüfungen sogar mit Gott sein können – ohne Ihn wären sie unmöglich zu ertragen. Manchmal braucht es einen Freund oder einen ermutigenden Boten, der uns in unseren Tälern zur Seite steht, um uns zu helfen, zu hoffen und zu glauben. Seien Sie diese Stimme im Gebet für Israel und Ihre Nationen. Möge Gott Ihre Herzen mit Seiner unendlichen Hoffnung erfüllen.

Maranatha, **Suzie Georges**
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA